

Einladung zum Pressefrühstück des wiiv

am **Freitag, 4. Juli 2008**

um **10 Uhr**

in den **Seminarraum des wiiv**

Wien I., Opolzergasse 6 („Landtmannhaus“), 2. Stock

Das wiiv lädt herzlich ein zum Pressefrühstück und präsentiert:

- Konjunkturbericht und Mittelfristprognose für Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie China
- Schwerpunktanalyse: Inflationsentwicklung in der Region
- Regionaler Fokus: Russland

► Konjunkturbericht und Mittelfristprognose: Mittel-, Ost- und Südosteuropa, China

„Beitritts-Boom ist vorbei, aber weiter robustes Wachstum“

Der jüngste Konjunkturbericht des wiiv für die Länder Mittel-, Ost- und Südosteuropas zeigt für die meisten Länder der Region ein wenig abgeschwächtes Wirtschaftswachstum, das sich mittelfristig auf etwa 5% pro Jahr stabilisieren wird. Die Auswirkungen der globalen Finanzturbulenzen sind bislang kaum sichtbar (außer im Baltikum). Die Region wird auch in den kommenden Jahren auf der Aufholspur bleiben und ihre Anziehungskraft für Investitionen beibehalten.

► Schwerpunkt: Inflation

„Mäßiger Preisaufrtrieb ebbt bald ab“

Eine detaillierte Analyse der Inflationsentwicklung in der Region zeigt in allen Ländern einen deutlichen Preisanstieg, vor allem aufgrund der globalen Entwicklungen auf den Energie- und Agrarmärkten. Die externen Schocks werden jedoch voraussichtlich bald abklingen und die Inflation wird bereits ab 2008 wieder zurückgehen. In Südosteuropa,

und noch mehr in Russland und Ukraine, wird dieser Prozess allerdings etwas länger andauern.

► Regionaler Fokus: Russian Federation

„Ölpreisexplosion, neue Führung und alte Probleme“

Russland erlebt seit einigen Jahren eine Phase des starken Wachstums und der damit verbundenen Wiederbelebung von nationalem Selbstbewusstsein. Negativ zu vermerken sind die zunehmende Korruption und eine deutliche Verschlechterung der Außenbeziehungen – nicht nur mit der EU. Die künftigen Herausforderungen liegen vor allem in einer Diversifizierung der Wirtschaft. Die mittelfristigen wirtschaftlichen Aussichten sind günstig: trotz einer Wachstumsverlangsamung kann man mit einer zweistelligen Expansion der Binnennachfrage (sowohl Konsum als auch Investitionen) in den kommenden zwei bis drei Jahren rechnen. Eine Überhitzung der Wirtschaft und die unlängst gestiegene Inflation stellen keine unmittelbare Gefahr dar.

Der Konjunkturbericht, verfasst in englischer Sprache, liegt bei der Pressekonferenz gemeinsam mit Pressetexten in deutscher und englischer Sprache auf.

Die Länderreferenten und Experten des wiiw stehen für Anfragen zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Elisabeth Hagen
Geschäftsführerin

DI Peter Havlik, Tel: 533 66 10-15 <havlik@wiiw.ac.at>

Univ.Doiz. Leon Podkaminer, Tel: 533 66 10-34 <podkaminer@wiiw.ac.at>

Dr. Josef Pöschl, Tel: 533 66 10-37 <poeschl@wiiw.ac.at>